

Fach	Mechanical Engineering
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Koblenz
Datum der Akkreditierung	27.06.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Maschinenbau
Kontakt	Prof. Dr.-Ing. Andreas Huster Tel.: 0261 / 9528-400 Fax: 0261 / 9528-499 E-Mail: huster@fh-koblenz.de
Auflagen	<p>1. Das Modul „Energie- und Umwelttechnik“ ist nicht zur Pflicht, sondern zur Wahl anzubieten. Der entstehende Freiraum ist durch weitere Wahlmöglichkeiten aus dem eigenen Fachbereich zu füllen.</p> <p>2. Das Modulhandbuch ist als Ganzes zu überarbeiten. Insbesondere sind Literaturangaben zu ergänzen, sowie die Praxis- und Übungsanteile zu konkretisieren. Einzelne Module sind in der Beschreibung zu konkretisieren.</p> <p>3. Das Modul „Maschinenelemente“ ist inhaltlich durch die Elemente Zugmittel-, Zahnrad- und Reibradgetriebe sowie Bremsen und Kupplungen zu erweitern.</p> <p>4. Das Modul „Technisches Englisch“ darf kein Grundkurs sein, sondern ein fortgeschrittener Englischkurs mit Schwerpunkt „Technisches Englisch“.</p> <p>>Die Auflagen wurden erfüllt.<</p>
Profil des Studiengangs	<p>Der Fachbereich Maschinenbau strebt eine fundierte maschinenbaulich orientierte Gesamtausbildung an, deren Berufsbefähigung durch eine zusätzliche Vermittlung von Schlüsselkompetenzen gestärkt wird. Der eher generalistisch ausgerichtete Studiengang Mechanical Engineering qualifiziert im Rahmen einer breit angelegten maschinenbaulichen Ausbildung für ein breites Spektrum an Berufsfeldern im Bereich des allgemeinen Maschinenbaus.</p> <p>Er ist in eine dreisemestrig Orientierungsphase und eine dreisemestrig Spezialisierung gegliedert. Die Orientierungsphase gliedert sich inhaltlich in drei Bereiche:</p> <p>Zum Bereich „Aufbau der Methodenkompetenz“ gehören in erster Linie</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Techniken zur Verbesserung der Lernkompetenz und Übungen zur Verbesserung der technischen und persönlichen Kommunikationsfähigkeit, sowie der begleitende Aufbau von Englischkenntnissen für das industrielle Umfeld. Der Bereich „Vermittlung der mathematisch naturwissenschaftlichen Grundlagen“ umfasst Module wie Mathematik, Physik, Technische Mechanik und Fluidtechnik. Im Bereich der „technischen Grundlagen“ sind Module wie Maschinenelemente, Elektrotechnik, Werkstoffkunde, Datenverarbeitung und Konstruktion enthalten, mit denen das Rüstzeug zum Berechnen und kreativen Entwickeln von technischen Produkten bereitgestellt wird.

Die Inhalte der Spezialisierungsphase vertiefen bzw. erweitern die entsprechenden Grundlagen sowohl inhaltlich als auch methodisch durch einen im Vergleich zur Orientierungsphase höheren Selbstlern- und Laboranteil. Dazu gehören Lehrangebote zur Mess-, Regelungs- und Automatisierungstechnik, zur Antriebstechnik und zur Energietechnik, wie auch zu den „kommunikationsintensiven“ Bereichen des Projekt- und Qualitätsmanagements. Gleichzeitig wird das Wissensspektrum um Kenntnisse aus den Bereichen des Industrial Engineering (Betriebsorganisation, Logistik, Arbeitsstudium, Arbeitsrecht, Personalwesen, etc.) sowie der Energie- und Umwelttechnik erweitert.

Die Zulassungsvoraussetzungen entsprechen den allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen für das Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus ist ein Industriepraktikum im Umfang von mindestens 16 Wochen nachzuweisen, welches bis zum Ende des zweiten Semesters erbracht werden muss. Der Studienbeginn ist zum Sommer- wie auch zum Wintersemester möglich.

Die inhaltliche Ausrichtung von Profil und Zielen sind realistisch und vernünftig angelegt. Die Profilbildung steht in einem ausgewogenen Einklang zu den aktuellen Möglichkeiten des Fachbereiches, baut auf den derzeit vorhandenen Studiengängen auf und berücksichtigt die sich in den letzten Jahren veränderten Anforderungen und Bedarfe an jungen Ingenieuren in der Region Mittelrhein.

Das Curriculum enthält im Pflichtmodulbereich das Modul „Energie- und Umwelttechnik“, wodurch entgegen der Zielrichtung einer allgemeinen maschinenbaulichen Ausbildung eine Schwerpunktbildung vorgegeben wird.

Das Konzept für die englische Sprachausbildung, bei der die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Studenten Berücksichtigung finden, wird als sehr positiv bewertet. Die aktuelle Modulbeschreibung gibt dieses Konzept jedoch nicht wieder. Das Modulhandbuch zeigt an vielen Stellen Verbesserungspotential und ist daher als Ganzes zu überarbeiten. Insgesamt entstand bei der Begehung der Eindruck, dass die Abstimmung der Modul Inhalte ausbaufähig ist. Die inhaltliche Abstimmung der Module sollte intensiviert werden.

Die Studierbarkeit wird positiv bewertet: Um zum Ende der Vorlesungszeit in einem Semester freie Zeiträume für Praktika etc. zu schaffen, werden einzelne Module in Blockform angeboten. Für jedes Fachsemester werden Studienpläne vorgegeben. Die Prüfungstermine werden zeitlich aufeinander abgestimmt. Einzelne Präsenzveranstaltungen werden aufgezeichnet, elektronisch aufbereitet und in einem E-Learning-Portal zur Verfügung gestellt. Der Bereich des E-Learnings wird motiviert angegangen. Bei den Gutachtern ist jedoch der Eindruck entstanden, dass dem Thema Workload für die Prüfungszeiten zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Die angesetzten Prüfungszeiträume von zwei Wochen nach dem Semester

sollten im Sinne der Studierbarkeit ausgeweitet werden.

Die Fachhochschule Koblenz befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess, von dem der Fachbereich Maschinenbau insofern betroffen ist, dass in Zukunft die Bereiche Elektrotechnik, Werkstofftechnik und Maschinenbau in einer neuen Fakultät zusammengefasst sind. Der organisatorische Zusammenschluss dieser unterschiedlichen Ingenieurdisziplinen sollte genutzt werden, eine bisher noch nicht erfolgte hochschulinterne, interdisziplinär modulare Vernetzung zu installieren, um so die Profilbildung der Bachelor- und Masterstudiengänge zu stärken.